

Pressemitteilungen

- 343/2026 Nächster Meilenstein für neue Feuer- und Rettungswache
Vertrag zwischen Stadt und Goldbeck unterzeichnet
- 344/2026 „Unsere Mission – weniger Emission“
KliMarkt in der Castroper Altstadt: Energie, Mobilität, Klima. Ideen, Lösungen und Begegnungen
- 345/2026 „Mit dem Rollator sicher unterwegs“
Ausschuss für Generationen, Inklusion und Diversität sammelte Ideen für eine mobilitätsfreundliche Stadt
- 346/2026 Verbraucherzentrale und VHS informieren kostenfrei
Vortrag „Heizungstausch und Fördermittel“
- 347/2026 **VHS-Kurs „iPhone und iPad für Einsteiger – Schritt für Schritt zum digitalen Alltag“**

Terminwiederholung, PM 305/2026

Bude. Bühne. Begegnung. Merklinde feiert Zukunft.

Merklinde lädt zum großen Abschlussfest des ISEK-Prozesses ein

Pressemitteilung 343/2026

Nächster Meilenstein für neue Feuer- und Rettungswache

Vertrag zwischen Stadt und Goldbeck unterzeichnet

In der Aula der Feuer- und Rettungswache an der Frebergstraße ist ein wichtiger Schritt für die Zukunft der Feuerwehr und des Rettungsdienstes in Castrop-Rauxel besiegelt worden. Am Mittwoch, 9. September, unterzeichneten Bürgermeister Rajko Kravanja und Carsten Hense, Geschäftsführer der Goldbeck Public Partner GmbH, der Vertrag zum Neubau der Feuer- und Rettungswache an der B235.

Das europaweit tätige Bau- und Dienstleistungsunternehmen Goldbeck setzt das Projekt mit der Stadt als öffentlich-private Partnerschaft (ÖPP) um. Goldbeck übernimmt ausgewählte Betriebsleistungen, wie beispielsweise die Instandhaltung, das Störungsmanagement und das Energiemanagement. Die Verbindung von Planung, Bau und Betrieb ermöglicht es Goldbeck, die Anforderungen des späteren Gebäudebetriebs von Beginn an in der Planung zu berücksichtigen.

Die bestehende Wache an der Frebergstraße stammt aus dem Jahr 1954 und bietet nicht mehr ausreichend Flächen für Fahrzeuge, Technik sowie Aus- und Fortbildung. Auch Umkleiden und Sozialräume sowie die Trennung belasteter und sauberer Bereiche erfüllen die heutigen Anforderungen nicht mehr. Der neue Standort verbessert zugleich die Erreichbarkeit des nördlichen Stadtgebiets von Castrop-Rauxel und der Autobahn 2.

„Die heutige Feuer- und Rettungswache begleitet Castrop-Rauxel seit vielen Jahrzehnten. Inzwischen haben sich die Aufgaben, die technischen Anforderungen und die Bedürfnisse der Einsatzkräfte deutlich weiterentwickelt. Deshalb reicht es nicht, nur einzelne Defizite am bisherigen Standort zu beheben“, sagt Bürgermeister Rajko Kravanja.

Michael Eckhardt, Stadtkämmerer und als Beigeordneter unter anderem zuständig für die Feuerwehr, ergänzt: „Mit dem Neubau schaffen wir langfristig verlässliche Strukturen für die kommenden Jahrzehnte und bündeln Feuerwehr, Rettungsdienst und den Löschzug 3 Habinghorst an einem gemeinsamen Standort.“

Die Struktur des Gebäudes mit rund 16.000 Quadratmetern Baugrundfläche richtet Goldbeck in der Planung konsequent auf die Abläufe der Einsatzkräfte aus. Durchfahrten im Erdgeschoss verkürzen die Wege zu den Fahrzeughallen und unterstützen ein zügiges Ausrücken. Ruhe- und Sozialbereiche geben den Einsatzkräften während der Schichten Rückzugsmöglichkeiten. Terrassen und ein Speisesaal bieten Platz für Pausen und gemeinsame Mahlzeiten. Hinzu kommen ein Feuerwehrgerätehaus, Verwaltungsräume, Flächen für Aus- und Fortbildung, feuerwehrspezifische Technik sowie ein Hubschrauberlandeplatz. Eine sogenannte Schwarz-Weiß-Trennung hält belastete Ausrüstung von sauberen Arbeits- und Aufenthaltsbereichen fern.

„Bereiche für Fahrzeuge, Technik, Ausbildung und Ruhezeiten sind in der neuen Wache funktional aufeinander abgestimmt. So unterstützt das Gebäude die Einsatzkräfte im Arbeitsalltag und schafft zugleich moderne Bedingungen für den Schichtdienst“, sagt Julia Tissen, Projektmanagerin bei Goldbeck Public Partner. „Weil wir Planung, Bau und Betrieb aus einer Hand anbieten, richten wir Entscheidungen in Planung und Bau schon heute auf einen zuverlässigen Betrieb über viele Jahre aus.“

Das Gebäude realisiert Goldbeck in seiner systematisierten Bauweise. Wesentliche Bauelemente fertigt das Unternehmen dabei industriell in eigenen Werken vor und setzt sie auf der Baustelle zu individuellen Gebäuden zusammen. So verbindet Goldbeck ein hohes Bautempo und Wirtschaftlichkeit mit den spezifischen Anforderungen von Feuerwehr und Rettungsdienst.

Heiner Wendel, Leiter der Geschäftsstelle Gefahrenabwehr- und Infrastrukturgebäude der Goldbeck West GmbH, erläutert: „Die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen ist für uns ein Erfolgsfaktor. Dabei greifen wir bewusst auf ein bewährtes Netzwerk regionaler Partner und Nachunternehmer zurück, sodass ein wesentlicher Teil der Wertschöpfung vor Ort bleibt.“

An der Planung wirken neben Goldbeck die SSP AG aus Bochum sowie brandenfels landscape + environment aus Münster mit. Vor dem Neubau werden vorhandene Anlagen zurückgebaut und das Gelände vorbereitet. Die Fertigstellung ist für Sommer 2029 vorgesehen.

Goldbeck realisiert die neue Feuer- und Rettungswache im KfW-40-Standard, der den Primärenergiebedarf auf 40 Prozent des gesetzlichen Referenzgebäudes begrenzt, und strebt eine Zertifizierung nach der Anforderungsstufe Plus des Qualitätssiegels Nachhaltiges Gebäude an. Photovoltaikanlagen und begrünte Dachflächen ergänzen das Energiekonzept. Ein digitales Energiemanagement erfasst die Verbräuche von Strom, Wärme, Wasser und Kälte im Betrieb und zeigt Optimierungsmöglichkeiten auf.

Pressemitteilung 344/2026

„Unsere Mission – weniger Emission“

KliMarkt in der Castroper Altstadt: Energie, Mobilität, Klima. Ideen, Lösungen und Begegnungen

Wie gelingt die Energiewende im eigenen Zuhause? Welche Möglichkeiten bietet moderne Mobilität? Und welche konkreten Schritte helfen dabei, Klima und Geldbeutel gleichermaßen zu entlasten? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt der KliMarkt, der am Samstag, 26. September, von 10.00 bis 15.00 Uhr auf dem Marktplatz in der Castroper Altstadt stattfindet. Die Stadtwerke Castrop-Rauxel laden ein, und das Stadtmarketing Castrop-Rauxel unterstützt die Veranstaltung.

Unter dem Motto „Unsere Mission – weniger Emission“ präsentieren mehr als 30 Aussteller aus Handwerk, Industrie, Verwaltung und Zivilgesellschaft praxisnahe Lösungen rund um die vier zentralen Themen E-Mobilität, Wärmeversorgung, Gebäudehülle und Photovoltaik.

Im Mittelpunkt des KliMarkts stehen konkrete Lösungen, die sich direkt vor Ort erleben und diskutieren lassen. An den Showtrucks führender Hersteller werden moderne Technologien verständlich erklärt und anschaulich präsentiert. Besucherinnen und Besucher erhalten Informationen zu Wärmepumpen, modernen Heizsystemen, Photovoltaikanlagen und Stromspeichern sowie zu Möglichkeiten, die Energieeffizienz des eigenen Hauses zu steigern. Regionale Fachbetriebe stehen für individuelle Fragen zur Verfügung und zeigen konkrete Wege von der Planung bis zur Umsetzung auf.

Auch das Thema E-Mobilität ist auf dem KliMarkt prominent vertreten. Bei der E-Auto-Ausstellung können aktuelle Fahrzeuge kennengelernt und Informationen zu Reichweiten, Ladeinfrastruktur und Betriebskosten eingeholt werden. Darüber hinaus informieren zahlreiche Aussteller über energetische Sanierungen, Dämmmaßnahmen, moderne Fenstertechnik und

weitere Möglichkeiten, den Energieverbrauch nachhaltig zu senken und den Wohnkomfort zu erhöhen.

Der KliMarkt lebt vom Engagement vieler Partner. Mit dabei sind unter anderem die Verbraucherzentrale, das Klimabündnis Castrop-Rauxel, Klima.Werk, die CAS Klimahelden, die Gemeinschaftsenergie Castrop-Rauxel, der Weltladen, die ZWAR-Gartenfreunde, Gelsenwasser, der EUV Stadtbetrieb, verschiedene Fachbereiche der Stadt Castrop-Rauxel sowie zahlreiche lokale Unternehmen und Handwerksbetriebe. Gemeinsam schaffen sie eine Plattform, auf der Informationen, Erfahrungen und praktikable Lösungen ausgetauscht werden können.

Für viele Besucherinnen und Besucher besonders wertvoll: Hier geht es nicht um abstrakte Zukunftsvisionen, sondern um konkrete Maßnahmen, die sich heute schon in Castrop-Rauxel umsetzen lassen. Ob Eigenheim, Mietwohnung oder Mobilität im Alltag, der KliMarkt zeigt, welche Möglichkeiten bereits heute verfügbar sind.

Damit der Besuch für die ganze Familie zum Erlebnis wird, erwartet die Gäste außerdem ein abwechslungsreiches Kinderprogramm sowie ein vielfältiges gastronomisches Angebot.

Der KliMarkt blickt bereits auf eine erfolgreiche Geschichte zurück. Das Format wurde 2018 vom EUV Stadtbetrieb ins Leben gerufen und wird heute von den Stadtwerken Castrop-Rauxel organisiert. Ziel bleibt es, Klimaschutz greifbar zu machen und den Menschen konkrete Handlungsmöglichkeiten für ihren Alltag aufzuzeigen. Der Markt zeigt: Klimaschutz entsteht vor Ort, durch gute Ideen, starke Partnerschaften und viele pragmatische Entscheidungen.

Besucherinnen und Besucher können gerne Informationen zu ihrem Gebäude mitbringen, beispielsweise Baujahr, Heizungsart, Strom- oder Wärmeverbrauch sowie ungefähre Dachmaße. So können die Fachleute vor Ort noch gezielter auf individuelle Situationen eingehen und konkrete Empfehlungen geben. Und natürlich gilt: Fragen ausdrücklich erwünscht! Ob man baut, saniert, auf erneuerbare Energien setzt oder den Umstieg auf E-Mobilität plant: Der KliMarkt bietet Inspiration, Orientierung und direkte Kontakte zu Expertinnen und Experten aus der Region. Vorbeikommen, informieren und Zukunft gemeinsam gestalten!

Pressemitteilung 345/2026

„Mit dem Rollator sicher unterwegs“

**Ausschuss für Generationen, Inklusion und Diversität sammelte Ideen für eine
mobilitätsfreundliche Stadt**

Zum nunmehr vierten Mal machte die Aktionsreihe „Mit dem Rollator sicher unterwegs“ am 1. September Halt auf dem Ickerner Marktplatz. Viele Senioren und Senioren nutzten die Möglichkeit, am Stand der Polizei Recklinghausen eine Rollator-Parcours zu durchlaufen sowie in einem Bus der Vestischen Straßenbahnen GmbH das richtige Verhalten mit Rollator im Bus zu üben.

Erstmals beteiligte sich auch der Ausschuss für Generationen, Inklusion und Diversität der Stadt Castrop-Rauxel mit einem eigenen Informationsstand an der Veranstaltung. Im Mittelpunkt standen dabei die Fragen und Erfahrungen der Bürgerinnen und Bürger rund um das Thema Mobilität. Unter der Fragestellung „Was würde ich als Bürgermeister im Bereich der Mobilität sofort verbessern?“ waren die Besucherinnen und Besucher eingeladen, ihre eigenen Ideen und Verbesserungsvorschläge einzubringen. Die Antworten zeigten, dass die Bürgerinnen und Bürger sehr konkrete Vorstellungen davon haben, wo Verbesserungen notwendig sind und wie Mobilität in Castrop-Rauxel künftig gestaltet werden sollte. Mit der zweiten Abfrage „Wie komme ich von A nach B?“ richtete der Ausschuss den Blick auf die alltäglichen Wege der Menschen. Dabei wurde deutlich, dass Mobilität ganz unterschiedliche Anforderungen erfüllen muss. Ob zu Fuß, mit dem Rollator, mit dem Bus, oder in Begleitung – entscheidend ist, dass die einzelnen Wege sicher und möglichst selbstständig bewältigt werden können.

Die Gespräche am Informationsstand machten deutlich, dass die Infrastruktur in Castrop-Rauxel die unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen noch stärker berücksichtigen muss.

Gerade ältere Menschen und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sind im Alltag auf ein möglichst barrierearmes und sicheres Umfeld angewiesen. Oftmals sind es vermeintlich kleine Hindernisse, die darüber entscheiden, ob ein Weg problemlos zurückgelegt werden kann: fehlende oder nicht ausreichend abgesenkte Bordsteine, Stolperfallen auf Gehwegen aber auch zugeparkte Bürgermeister. Was für Menschen ohne Mobilitätseinschränkung kaum auffällt, kann für Personen mit Rollator zu einem echten Hindernis werden.

Auch Sandra Barth vom Beratungs- und Infocenter Pflege (BIP) sowie der städtische Altenhilfekoordinator Frank Trzeziak waren vor Ort und informierten über Möglichkeiten für ein sicheres und selbstbestimmtes Leben im Alter.

Das Fazit des Aktionstages ist eindeutig: Sichere, selbstständige und barrierearme Mobilität ist eine wichtige Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Die Erfahrungen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger sollen deshalb in die weitere Arbeit des Ausschusses einfließen.

Pressemitteilung 346/2026

Verbraucherzentrale und VHS informieren kostenfrei

Vortrag „Heizungstausch und Fördermittel“

Neue Regeln und Gesetze, moderne Technik, viele Begriffe: Der Vortrag erklärt Heizsysteme, passende Lösungen und aktuelle Trends – welche Optionen passen zum eigenen Zuhause?

Mit der Veranstaltung „Heizungstausch und Fördermittel“ am Mittwoch, 16. September, von 16.00 bis etwa 17.30 Uhr in der Beratungsstelle der Verbraucherzentrale Castrop-Rauxel, Mühlengasse 4, richten sich die VHS und die Verbraucherzentrale an alle Haus- und Wohnungseigentümerinnen und -eigentümer, die sich allgemein informieren möchten, aber auch konkrete Fragen haben. Petra Kerstan, Energieberaterin der Verbraucherzentrale NRW, erläutert technische Grundlagen von Wärmepumpentypen, aber auch andere Heiztechniken und ihre Einsatzmöglichkeiten. Mit welchen Kosten muss man rechnen und welche Fördermittel kann man nutzen? Nach dem ein Einführungsvortrag ist Zeit für individuelle Fragen.

Die Teilnahme ist kostenfrei, es wird lediglich um eine kurze Anmeldung bis 14 September gebeten, entweder per E-Mail an vhs@castrop-rauxel.de, telefonisch unter 02305 /54484-10 oder online über die Seite www.vhs-castrop-rauxel.de.

Pressemitteilung 347/2026**VHS-Kurs „iPhone und iPad für Einsteiger – Schritt für Schritt zum digitalen Alltag“**

In angenehmer Atmosphäre den sicheren Umgang mit seinem iPhone oder iPad lernen. Das bietet der neue VHS-Kurs „iPhone und iPad für Einsteiger – Schritt für Schritt zum digitalen Alltag“ ab Mittwoch, 23. September, von 18.00 bis 19.30 Uhr im Bürgerhaus, Leonhardstraße 4.

Schritt für Schritt werden die Teilnehmenden durch die Grundlagen der Bedienung geführt, vom Ein- und Ausschalten über das Schreiben von Nachrichten bis hin zur Nutzung von Kamera, Internet und wichtigen Apps wie Wetter, Kalender oder Notizen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf praktischen Anwendungen im Alltag - etwa wie man Kontakte speichert, Fotos verschickt oder sich mit der Karten-App zurechtfinden. Auch Themen wie Sicherheit, Updates und der Umgang mit dem App Store werden verständlich erklärt.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich - Geduld und Fragen sind ausdrücklich erwünscht! Mitzubringen sind das eigen iPhone oder iPad (aufgeladen), gegebenenfalls das Ladegerät und die Apple-ID-Zugangsdaten. Der Kurs geht über vier Termine, immer mittwochabends. Die Kursgebühr beträgt 44 EUR. Anmeldungen nimmt die VHS bis 16. September entgegen: telefonisch unter 02305 / 54884-10, per E-Mail an vhs@castrop-rauxel.de oder online über www.vhs-castrop-rauxel.de

Terminwiederholung, PM 305/2026

Bude. Bühne. Begegnung. Merklinde feiert Zukunft.

Merklinde lädt zum großen Abschlussfest des ISEK-Prozesses ein

Fünf Jahre intensive Stadtteilarbeit, zahlreiche Projekte und sichtbare Veränderungen: Die Umsetzung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) Merklinde in Castrop-Rauxel geht in die Abschlussphase. Ein Großteil des ISEK-Prozesses wird zum Ende dieses Jahres abgeschlossen sein. Auch das Quartiersmanagement Merklinde beendet seine Arbeit in diesem Jahr.

Bevor jedoch Abschied genommen wird, soll am Freitag, 18. September, ab 16.00 Uhr gemeinsam nach vorne geblickt und die Zukunft des Stadtteils gefeiert werden. Unter dem Motto „Bude. Bühne. Begegnung.“ sind alle Merklinderinnen und Merklinder sowie Gäste aus ganz Castrop-Rauxel und darüber hinaus eingeladen rund um das Begegnungszentrum Harkortschule Merklinde, Wittener Straße 322b, gemeinsam zu feiern.

Auf die Besucherinnen und Besucher wartet ein abwechslungsreiches Programm mit Musik, Tanz und Unterhaltung. Ein kostenloses Eis wartet auf alle, die mit dem Gutschein aus dem vorab verteilten und vor Ort ausliegenden Fest-Flyer vorbeikommen. Für Stimmung sorgen unter anderem verschiedene Walking-Acts und ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm, das jede Menge Energie, Haltung und gute Laune auf die Bühne bringt.

Die inklusive Tanzgruppe Rainbow Brothers & Sisters des Evangelischen Wohnverbunds Datteln sorgt mit Polonaise, bekannten Hits und jeder Menge guter Stimmung dafür, dass niemand lange sitzen bleibt. Mit dem All-Girl-Showchor Trallafitti & Band wird Bekanntes neu entdeckt: Die Sängerinnen verpassen Songs, die wirklich jede und jeder kennt, ihren ganz eigenen Twist. Und wer aus dem Ruhrpott kommt, darf sich auf die eine oder andere Hymne aus der Heimat freuen.

Schlakks steht für Deutschrap mit Haltung. Der Rapper nimmt gesellschaftliche und soziale Fragen unserer Zeit unter die Lupe und verpackt sie in kluge, pointierte Texte.

Den krönenden Abschluss liefert die Coverband Push Play aus Castrop-Rauxel: Mitreißende Live-Musik, große Hits und ordentlich Druck von der Bühne sorgen dafür, dass das Publikum garantiert nicht stillsteht. Mitsingen, Tanzen und Abfeiern sind ausdrücklich erwünscht. Der Eintritt ist frei.